Kästeilet im Justistal

Autor(en): **Hiltbrunner, Hermann**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **37 (1964)**

Heft 9

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-777892

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kästeilet im Justistal Die ganze Berggemeinde ist also versammelt. Alle Käse des Sommers sind versammelt und auf Haufen zu fünf bis sieben Stück geschichtet. Ein solcher Käseturm entspricht einem «Los», heisst kurzweg Los. Jedes Los ist möglichst gleichartig zusammengesetzt, aus ältern, mittlern und jüngern Laiben, und das Gesamtgewicht jedes Loses soll wenn immer möglich gleich sein. Der Meistersenn oder der Bergvogt geht nun mit einem Säckchen, das ebenso viele Brettchen enthält, wie das Senntum Lose hat, den Käsetürmen nach und legt auf jeden in blinder Wahl ein solches Brettchen, auf dem die Anfangsbuchstaben irgendeines Anteilers stehen. Ist diese mit Spannung von der Menge verfolgte Handlung beendet, suchen die Anteiler ihr zufallbestimmtes «Los». Dieser feierliche Akt ist zwar die Haupthandlung des Kästeilet, aber ihm voran gehen andere Rechnungen und Überlegungen, die Uneingeweihten niemals klarwerden oder die sie, wenn man sie ihnen erklärt, einfach wieder vergessen. Jedenfalls wird der Milchertrag der Kühe jedes Anteilers, der den Sommer über tagtäglich gemessen und aufgeschrieben wird, ins Verhältnis zum Käseertrag gesetzt und der Anteil danach berechnet. Doch so einfach ist die Sache nun nicht. Ich habe Rechnungen gesehen, zu deren Lösungen wir andern Rechentafeln und -stäbe verwenden; diese Bauernhirne lösen sie glatt und ohne Kopfzerbrechen.

Hermann Hiltbrunner in «Die Schweiz in Lebensbildern», Band IV, Bern. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

1 *Teilstück eines reichornamentierten, hölzernen Milcheimers aus dem Kanton Bern; das 1749 datierte Gefäss ist heute im Schweizerischen Museum für Volkskunde in Basel zu sehen. Photo Giegel SVZ*

2 *Dieselbe Schmuckfreudigkeit alter bernischer Bauernkultur spricht auch aus der Ornamentierung des aus dem 18. Jahrhundert stammenden Käsespeichers im Justistal ob dem Thunersee (Bild rechts). Alljährlich wird daselbst vor den Speichern der Talmitte der Käse an die Bergrechtsbesitzer verteilt. Das geschieht auf Grund des Ertrages ihres Viehs. Der Verlosung folgt stets ein fröhliches Beisammensein der Bauern und ihrer Gäste. Photo Wolgensinger*

Parte superiore d'un mastello da latte riccamente ornato, proveniente dal Cantone di Berna. Risal al 1749; è oggi esposto al Museo etnografico di Basilea.

Il gusto dell'ornato, caratteristico dell'antica civiltà rurale bernese, è presente anche in questo cascinale del XVIII secolo, sito nello Justistal, sovra il lago di Thun (foto a destra). Ogni anno, il formaggio prodotto nei cascinali della valle viene ripartito fra i contadini d'un medesimo alpe proporzionalmente al latte fornito dalle loro mucche. Dopo la ripartizione, i contadini festeggiano l'avvenimento riunendosi con gli amici.

1 *Vue partielle d'un seau à lait richement décoré du canton de Berne; ce chef-d'œuvre de l'art rustique, qui date de 1749, est déposé au Musée suisse d'ethnographie à Bâle.*

2 *La riche ornementation de ce «grenier à fromage» situé dans le Justistal, au-dessus du lac de Thoune, est un autre témoignage de l'art rustique du canton de Berne. Cet édifice (photo de droite) date du XVIIIe siècle. Chaque année à cet endroit, on procède à la répartition des fromages entre les ayants droit, selon des règles ancestrales et au prorata des livraisons de lait. C'est l'occasion de réjouissances auxquelles participent jeunes et vieux.*

Portion of a richly ornamented wooden milking pail from the Canton of Bern. The container bears the date 1749 and is now preserved in the Swiss Museum of Ethnology in Basel.

The same artistic sense of the Bernese in bygone centuries shows up in the ornamentation of this 18th century cheese storehouse in Justis Valley above the Lake of Thun. Every year the cheeses are distributed to the inhabitants of the valley who own rights to the mountain grazing land. The distribution, which is made on the basis of the milk yield of each farmer's cattle, is followed by merrymaking among the farmers and their guests.

1

2 ▸